

Das *Institut für Philosophie* an der Universität Innsbruck und

LIFE – Universitäre Interessensgemeinschaft für Tierrechte



laden ein

zu Vortrag und Diskussion mit

DDr. Martin Balluch (Wien):

„Haben Tiere Bewusstsein? – Das Recht auf Autonomie“

Tiere hätten kein Bewusstsein, sagte kürzlich ein Wissenschaftler an der Uni Graz bei einer Podiumsdiskussion, und deshalb seien seine Tierversuche ethisch irrelevant. Tatsächlich setzt eine nervliche Schmerzreaktion keinen bewusst erlebten Schmerz voraus. Doch obwohl Bewusstsein eine Qualität ist, die naturwissenschaftlich nur schwer zu fassen scheint, lässt sich mittlerweile sehr gut dafür argumentieren, dass zumindest sehr viele Tiere bewusste Empfindungen haben. Die Wirkung dieses Bewusstseins auf das Handeln nennt man Autonomie. Mit der Fähigkeit, ein Bewusstsein zu haben, geht entsprechend ein Recht einher, die darauf fußende Autonomie respektiert zu bekommen.

Martin Balluch: Nach dem Studium von Mathematik, Physik und Astronomie an der Universität Wien ging er an die Universität Heidelberg und schrieb dort eine Dissertation in mathematischer Physik. Anschließend arbeitete er an der Universität Cambridge (GB) am Institut für *Applied Mathematics and Theoretical Physics*. Von 2000 bis 2005 studierte er an der Universität Wien Philosophie und schloss sein Studium mit einer Dissertation über Tierrechtsphilosophie ab, die auch in Buchform erschien („Die Kontinuität von Bewusstsein. Das naturwissenschaftliche Argument für Tierrechte“, Wien u. Mülheim a. d. Ruhr: Guthmann-Petersen 2005). Seit 2002 ist er Obmann des *Vereins gegen Tierfabriken*.

Mittwoch, 16. November 2011, 19 Uhr c.t.

Universität Innsbruck, Innrain 52, Hörsaal 7 (Geiwi)

Im Anschluss lädt LIFE die TeilnehmerInnen zu einem veganen Buffet.